

# Wer hat grössere Füesse als Lilly?

**MELCHTAL** Als Höhepunkt gilt beim Verein für Menschen mit Behinderung (VBO) das Sommerfest. Am Sonntag strahlten Sonne und Teilnehmer um die Wette.

von **MARION WANNEMACHER**  
wannemacher@obwaldnerzeitung.ch

fern rauscht die Melchaa, die Berge lassen grüssen, ein Tag wie gemalt. Doch für so viel Idylle hat im Moment hinterm Pavillon 9 des Sportcamps Melchtal niemand einen Blick. Die Aufmerksamkeit aller gehört einem roten Karton, aus dem Füesse ragen. In sehr grossen Schuhen unter karierten Hosenbeinen. Clownin Lilly alias Rahel Steger steckt in der Schachtel fest.

Der Verein für Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung Obwalden (VBO) hat Sommerfest. «Wir haben im Vereinsjahr vor allem drei Höhepunkte», erzählt Daniel Kiefer, seit drei Jahren Präsident: «Fasnacht, Lotto und eben unser Sommerfest.» Bereits zur Begrüssung hat Clownin Lilly gute Stimmung verbreitet: Ihre Mäuse aus Stoff huschten zur Freude der Festteilnehmer überall und nirgends herum, Lilly konnte es nicht lassen, ihre Schuhgrösse mit der der anderen zu vergleichen. Denn, na klar, wer hat schon so schön grosse rote Turnschuhe wie sie?

## Mit Begeisterung dabei

Sie rekrutiert unter den Zuschauern Grosse, Kleine, Scheue und Mutige, stellt sie in eine Reihe und drückt ihnen Glocken in die Hand. Mit Enthusiasmus schwenken sie diese auf Zuruf der Clownin. Jemand aus dem Publikum errät es sofort: «Das ist «Alle meine Entlein.» Und gleich noch mal, weil es so schön war.

«Das Rahmenprogramm lebt davon, wie die Leute mitmachen», erzählt Rahel Steger nach ihrem Auftritt, jetzt mit fast glatten Haaren statt der Strubbelfrisur. Mit den Zuschauern vom VBO ist sie zufrieden: «Es sind Kinder und ältere begeistert dabei, das macht's spannend.» Zu 90 Prozent trete sie in Altersheimen in der ganzen Schweiz auf, berichtet die gelernte Sozialpädagogin aus Roggwil



Clownin Lilly alias Rahel Steger in Aktion am Sommerfest. Die Kandidaten erhalten ein Glöckchen, um «Alle meine Entlein» zu spielen.

Bild Marion Wannemacher

BE. Am Umgang mit Kindern mit einer Beeinträchtigung schätzt sie vor allem, «dass sie total echt und unverfälscht sind.»

## Aufgestellte Leute

Der 20-jährige Tim Lutz lässt sich seit Jahren kein Sommerfest entgehen. Clownin und Musik von der Obwaldner Band Last Minute fand er bis jetzt prima. Auch Erika Zumstein, die im Rütimattli wohnt, lobt das Sommerfest: «Es ist immer speziell und schön, es gibt immer Überraschungen.» Und Nicole Schacher aus der Aussenwohngruppe schätzt vor allem die Atmosphäre: «Die Leute hier sind so aufgestellt.» Als Betreuerin ist Sylvia Dyxtra heute das erste Mal mit

dabei. «Es ist unglaublich, dass Leute das organisieren und wir kommen dürfen.» 15 Helfer des Rotary-Clubs Obwalden zeichnen verantwortlich für das Fest, bewirten mit Grilladen, Salaten und einem Dessertbuffet. «Wir machen das gern», erklärt Emmanuel Hofer aus Sachseln, dessen Sohn Janne ihm tatkräftig hilft. «Man schafft mit den Leuten, ist da zum Helfen, Essen, Reden, Spielen – ob mit oder ohne Handicap, das ist da irrelevant.»

## Gemeinsam Freizeit verbringen

Rund 160 Mitglieder hat der VBO an Familien und Einzelmitgliedern. Der Vorstand besteht zurzeit aus vier Mitgliedern. Präsident Daniel Kiefer möch-

te vor allem junge Familien mit Kindern mit Handicap in den Verein einladen. «Es ist ein Vorteil, gemeinsam Freizeit zu verbringen, andere Familien zu erleben, miteinander auszutauschen. Das ist auch gerade wichtig für gesunde Geschwister, die oft «Schattenkinder» genannt werden», nutzt er die Gelegenheit, für den Verein Werbung zu machen. Der VBO sei aber auch politisch tätig, erklärt Kiefer. Er stehe in Kontakt mit anderen Institutionen und Organisationen und vertrete Bedürfnisse und Rechte von Menschen mit einer Behinderung im Kanton.

## HINWEIS

Weitere Informationen: [www.vbo.ch](http://www.vbo.ch)